

Théâtre du Soleil Paris

Le Dernier Caravansérail (Odyssées)

Teil 1: Le fleuve cruel
Teil 2: Origines et destins

Aufführungen mit deutschen Übertiteln

Premiere:
Fr. 10. Juni 2005, 16 - 23 Uhr

Weitere Vorstellungen :
11. & 12. Juni 2005, 13 - 20 Uhr

Spieldauer:

1. Teil: 1Std25 - 10 Min Pause - 1Std05

1 Stunde Pause

2. Teil: 1Std20 - 10 Min Pause - 1Std20

Odysseen erzählt, gehört, improvisiert und inszeniert von:

Shaghayegh Beheshti, Duccio Bellugi-Vannuccini, Charles-Henri Bradier, Sébastien Brottet-Michel, Juliana Carneiro da Cunha, Hélène Cixous, Virginie Colemyn, Olivia Corsini, Delphine Cottu, Marie-Louise Crawley, Eve Doe-Bruce, Emmanuel Dorand, Maurice Durozier, Sarkaw Gorany, Sarah Gougam, Astrid Grant, Emilie Gruat, Pascal Guarise, Jeremy James, Alba Gaïa Kraghede-Bellugi, Galatea Kraghede-Bellugi, Marjolaine Larranaga y Ausin, Virginie Le Coënt, Jean-Jacques Lemêtre, Sava Lolov, Elena Loukiantchikova-Sel, Maïtreyi, Vincent Mangado, Jean-Charles Maricot, Judith Marvan Enriquez, Stéphanie Masson, Fabianna Mello e Souza, Alexandre Michel, Ariane Mnouchkine, Serge Nicolaï, Miguel Nogueira da Gama, Seietsu Onochi, Pauline Poignant, Matthieu Rauchvarger, Francis Ressor, Edson Rodrigues, David Santonja-Ruiz, Andreas Simma, Igor Skreblin, Nicolas Sottnikof, Koumarane Valavane

Nach einer Idee von : ARIANE MNOUCHKINE

Musik : Jean-Jacques Lemêtre

Bühne : Guy-Claude François

Requisite : Serge Nicolaï, Duccio Bellugi-Vannuccini

Malerei - und Färbearbeiten : Didier Martin, Ysabel de Maisonneuve

Kostüme : Marie-Hélène Bouvet, Nathalie Thomas, Annie Tran

Licht : Cécile Allegoedt, Carlos Obregon, Cédric Baudic und Simon André

Ton : Patricia Cano, Yann Lemêtre und Marie Heuzé

Regieassitenz : Charles-Henri Bradier

Weitere Bauten und Konzepte :

Antonio Ferreira, Etienne Lemasson,
Everest Canto de Montserrat, Alain Brunswick,
Eric Den Hartog, Nicolas Dalongeville, Adolfo Canto Sabido,
Kaveh Kishipour, Pedro Guimarães,

Die Bäume : Francis Ressor, David Santonja-Ruiz, Emmanuel Dorand

Der große Nasen-Berater : Erhard Stiefel

Der große Schminke-Berater : Tamani Berkani

Fotos : Martine Franck, Michèle Laurent, Charles-Henri Bradier

Übersetzung der Übertitel : Esther von der Osten Sacken

Einspielung der Übertitel : Claire Ruffin

Verwaltung : Pierre Salesne

Öffentlichkeitsarbeit :

Liliana Andreone, Naruna de Andrade, Sylvie Papandréou, Maria Adroher

Tourmanagement : Elaine Méric

Küchenchefs : Ly That-Vou, Karim Gougam, Azizullah Hamrah

Betreuung der Kinder : Françoise Berge

Der große Physiotherapeut : Marc Pujo

Eine Koproduktion vom Théâtre du Soleil mit der Ruhrtriennale
Das Berliner Gastspiel wurde gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkultur-
fonds und unterstützt durch die Französische Botschaft in Deutschland,
die Association Française d'Action Artistique (AFFA) und das Bureau du
Théâtre et de la Danse.

Mit der Unterstützung von radioeins rbb, rbb fernsehen, TIP Berlin,
Berliner Zeitung und dem KulturKaufhaus Dussmann.

SZENENABFOLGE

Teil 1 / Le fleuve cruel - Der grausame Fluß

1. Eine Überfahrt (Zentralasien)
2. Sangatte, das Auffanglager
3. Eine afghanische Liebe (Der Vogel)
4. Eine finstere Nacht (Sangatte)
5. Der, der geliebt ist (Moskau)
6. Sommerabend in Teheran
7. Auf dem Sprung auf den Zug (Die Gleise)
8. Eine afghanische Liebe (Die Sternennacht)
9. Auf dem Weg (Bosnien-Herzegowina)
10. Ein guter Pass (Calais)
11. Die Braut der Welt (Sangatte)
12. Die Nacht, in der es passierte (Die Gleise)
13. Ein kleiner französischer Hafen (Calais)
14. Eine afghanische Liebe (das Ende)
15. Irgendwo in Afrika
16. Nachtarbeit (Calais)
17. Ein kleiner französischer Strand (Sangatte)
18. Baustellen und Schlachten (die Gleise)
19. Befreiung (Kabul)

Teil 2 / Origines et Destins - Ursprünge und Schicksale

1. Auf dem Weg nach Australien
2. Reminiszenzen - Das Portrait und ein Topf (Tschetschenien)
3. Letzte Stürme (Die Gleise, Januar 2003)
4. Reminiszenzen - Ein guter Pass (Moskau)
5. Reminiszenzen - Die rechte und die linke Hand (Afghanistan)
6. Australien - Flüchtlingstribunal in Melbourne (Oktober 2001)
7. Calais, der Hafen (Mai 2003)
8. Teheran (In dieser Zeit)
9. Eine kaukasische Geschichte (Der Idiot)
10. Flughafen Charles de Gaulle (Heute)
11. Australien - Flüchtlingstribunal in Melbourne (Januar 2003)
12. Eine kaukasische Geschichte (Die Kartoffeln)
13. Rückkehr - Teheran (Juli 2003)
14. Reminiszenzen - Hochzeitsgeschenk (Serbien)
15. England (September 2003)
16. Rückkehr - Peshawar, ein afghanisches Flüchtlingslager (Heute)
17. Rückkehr - Coudrinka (Russland)
18. Eine kaukasische Geschichte - Die wertvollen Steine
19. Australien - Abschiebehäft in Villawood (Saddam ist gestürzt)
20. Reminiszenz und Zukunft (Europa 2004)
21. Rückkehr - Jalalabad (Afghanistan)
22. London (Herbst 2002)
23. England - An der weißen Steilküste (Heute)

Das Sonnentheater der Ariane Mnouchkine

Ein Boot mit Menschen, eine kleine Nussschale, der gnadenlosen Kraft der Elemente ausgeliefert, irgendwo an der Grenze zwischen Kasachstan und Kirgisien. Hoffnungslose, verzweifelte Ohnmacht der Flüchtlinge gegen den reißenden Strom des Wassers. Der Fluss aus wogenden Stoffbahnen, erhebt sich und scheint alle Hoffnung zu verschlingen. Die letzte Botschaft lautet: „Lieber ertrinke ich in diesem Wasser als in meinen Tränen.“

Mit „Le Dernier Caravansérail“ schreien, weinen und berichten Ariane Mnouchkine und ihr außergewöhnliches Ensemble von den Lebensgeschichten und den Momentaufnahmen der Menschen, die man Flüchtlinge, Asylbewerber oder schlicht Illegale nennt. In über 400 Gesprächen in Flüchtlingslagern rund um den Erdball hat sie mit ihrer Dramaturgin Héléne Cixous Geschichten voll erschreckender und zärtlicher Kraft aufgezeichnet.

Man vernimmt Sprachen aus aller Welt, Texte, vorgelesene Briefe und wunderbar tiefe Stimmen aus dem Off, getränkt von Zuneigung und stummer Angst. Man reist blitzartig von Australien in den Iran, von London bis nach Kabul. Explosionen, Maschinengewehr-Salven, Zäune und Mauern begleiten diese Reise. Trotzdem kommt Realismus in der Inszenierung nur als Überhöhung der Wirklichkeit vor.

Der meisterliche Umgang mit der Anordnung der Szenen, der Rhythmus der gewählten Ausschnitte und vor allem die Genauigkeit in der Beobachtung von Details lassen dieses furiose Theater zu einem großartigen Erlebnis werden, das uns zutiefst berührt hat. Mnouchkine wertet nicht; sie zeigt. Manches fast heiter, anderes unerträglich brutal, aber nie nur Schwarz oder Weiß. Unmenschliche Verteilungskämpfe um Nahrung, Arbeit und Ressourcen werden in einer unglaublichen Heftigkeit gezeigt. „Le Dernier Caravansérail“ ist ein tief empfundener Schrei nach Humanismus und Gerechtigkeit, den man gesehen haben muss!

In der Pariser Cartoucherie beginnt das Theatererlebnis Théâtre du Soleil schon beim Betreten der Halle. Höchstpersönlich öffnet Ariane Mnouchkine die Pforten und empfängt das Publikum; sie reißt sogar selbst die Karten ab. Man betritt ein Universum voller Liebe zum Detail, das immer vom Kulturkreis der jeweiligen Inszenierung inspiriert wurde.

Vor der Vorstellung kann man sich entweder mit exotischen Speisen und Getränken auf die Vorstellung einstimmen, oder den Schauspielern beim Schminken über die Schulter schauen. Das Théâtre du Soleil hat geschafft, wovon viele von uns träumen: Arbeitszeit und Lebenszeit in Einklang zu bringen und dabei seinen Idealen treu zu bleiben; eines davon ist der bis heute bestehende Einheitslohn für alle Mitglieder der Theaterfamilie des Soleil. Ariane Mnouchkine hat das Welttheater verändert und die Menschen dazu.

FALK WALTER

Vor zehn Jahren wurde aus dem ehemaligen Busdepot der Berliner Verkehrsbetriebe die arena Berlin. Die 1927 erbaute und zum damaligen Zeitpunkt größte freitragende Halle Europas zählt heute zu den wichtigsten Veranstaltungsorten in Berlin. Mit der Eröffnung am 1. Juni 1995 wurde der Grundstein für einen neuen Kulturstandort in Berlin gelegt.

Von Anfang an wurde der Anspruch verfolgt, nicht nur für alle kulturellen und künstlerischen Sparten offen zu sein, sondern im Besonderen Kultur für Menschen aller Bevölkerungs- und Altersgruppen zu machen, Sprachgrenzen zu überwinden, Menschen zu verbinden und Ereignisse einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Neben Konzerten, Partys und Events zählt die arena Berlin zu den außergewöhnlichsten Theaterorten, die Berlin derzeit zu bieten hat.

So produziert und veranstaltet die arena Berlin auch Theater der unterschiedlichsten Genres und ohne Dogmen inhaltlicher oder formaler Natur. Sie lässt sich von der Lust leiten, Menschen zu faszinieren, zu unterhalten und herauszufordern. Die arena Berlin hat in diesen Jahren mit vielen Freunden und Partnern zusammengearbeitet, dabei beteiligt waren immer Künstler mit internationalem Background.

Das 10-jährige Jubiläum ist ein schöner Anlass, auf dem gesamten Gelände der arena Berlin zu feiern. So wird das Festival zum Jubiläum, das vom 1. Juni bis Ende August stattfindet, mit einem vielschichtigen Programm, das von vielen alten und neuen Freunden und Bekannten des Hauses mitgestaltet wird. Kurzum: es wird mit einem Programm gefeiert, das die vergangenen zehn Jahre widerspiegelt und gleichzeitig in die Zukunft weist.

Als Reminiszenz soll dieses Fest mit der jüngsten Produktion des Théâtre du Soleil „Le Dernier Caravansérail“ im Juni eröffnet werden. Somit wird die erste Dekade so beendet, wie sie begonnen hat. Denn nicht ohne Grund bestand Ariane Mnouchkine 1996 bei ihrem Gastspiel in Berlin darauf, ihren „Tartuffe“ in der arena Berlin aufzuführen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war vor allem die große Flexibilität der Halle und ihr Charme, der an die Cartoucherie in Paris (der Heimatspielort des Théâtre du Soleil) erinnert. Unter diesen Voraussetzungen wurde das Gastspiel zu einem großen Erfolg.

www.arena-berlin.de

Das Théâtre du Soleil in Berlin

- 1971 „1789“ Gemeinschaftsproduktion des Théâtre du Soleil im Rahmen der Berliner Festwochen in der Deutschlandhalle
- 1980 MÉPHISTO, ROMAN EINER KARRIERE nach Klaus Mann im Rahmen des Berliner Theatertreffens in der Messehalle 9 am Funkturm
- 1984 LES SHAKESPEARE: RICHARD II, LA NUIT DES ROIS, HENRY IV im Rahmen der Berliner Festwochen in der Deutschlandhalle
- 1991 LES ATRIDES: . IPHIGENIE A AULIS, AGAMEMNON, LES CHOEPHORES im Rahmen der Berliner Festwochen in den Marlene-Dietrich Halle der Filmstudios Babelsberg
- 1996 LE TARTUFFE von Molière im Rahmen der Berliner Festwochen in der arena Berlin

2005 LE DERNIER CARAVANSERAIL (ODYSSÉES):
Le Fleuve cruel – Origines et destins
Gemeinschaftsproduktion des „Théâtre du Soleil“,
im Rahmen von 10 Jahre arena Berlin

10
jahre arena:
das fest

Veranstalter : ArtKombinat e.V., Eichenstraße 4, 12435 Berlin

Projektleitung : Pierre-Yves Bazin, David Maß, Marcus Flüge

Technische Leitung : Joachim Barth

Technik : Hendrik Belkner, Sebastian Koschinski, Marcel Schmidt, Tom Weinhold ...

Presse : Lone Bech

Marketing : Torsten Reinfurth

Produktionsassistentz : Thomas Kirch

Vielen Dank an

Achims wunderbares Team, Jacqueline Arnold, Ronny Auer, Katinka Brundiers, Claudia Blass, Constance de Corbière, Gräte, Claudia Gensert, Stephanie Genzel, Kai Heimberg, Markus Orschiedt, Nina Leopold, Lars Bayer, Christine Knoll, Hella Lüning und ihr wunderbares Team, Sylke Lutter, Moritz du Mesnil, Otto, Dina Pester, Brigitta Razlag, Céline Roblot, Andrea Schlecht, Kim Silver, Francesca Spinazzi, Swen Stötzer, das Ticketteam, Yvonne Urbach, Kulturarena Veranstaltungs GmbH, Vittek und seine Jungs, Xenion.

arena
BERLIN

A = A A

THEATRE triennale



**HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS**

rbb[®]
FERNSEHEN

radioebers rbb

Berliner Zeitung

tip

Dussmann
das KulturKaufhaus